

Arbeitsmarkt aktuell: Berufsanerkennung stärkt Bleibeperspektiven



Julian Algner
Experte für Arbeitsmarktpolitik

Bei ukrainischen Geflüchteten handelt es sich mehrheitlich um Frauen, darunter viele mit Kindern, die über höhere Bildungsabschlüsse und Arbeitserfahrungen verfügen. Berufliche Abschlüsse aus der Ukraine sind bislang häufig als teilweise oder voll gleichwertig anerkannt worden. Obwohl in IHK-Berufen nicht rechtlich erforderlich, ist die Anerkennung eine Win-Win-Situation: Beschäftigten ermöglicht sie bessere Verdienstmöglichkeiten und Zugänge zu Fortbildung, Unternehmen gibt sie Vergleichbarkeit mit dem deutschen Referenzberuf. Daher ist sie ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, dauerhafte Bleibeperspektiven zu schaffen und Dequalifizierung vorzubeugen.

Geflüchtete brauchen jetzt schnell Informationen und Beratung. Durch den Übergang in das SGB II zum 1. Juni sind die Jobcenter zuständig. Dort sollte für die Anerkennung und die Kostenübernahme im SGB II aktiv geworben werden. In den Berliner Jobcentern darf es keine Anreize geben, eingekaufte Maßnahmen durch neue „Kunden“ aus der Ukraine zu besetzen, ohne konkret auf das Potenzial der neuzugewanderten Menschen einzugehen. Dazu sollte das Land breit über die Möglichkeiten der Anerkennung informieren und Förderlücken, gerade für Geringverdienende, beheben. Gleichzeitig bedarf es Unterstützung beim Spracherwerb. Zusätzlich wäre eine Förderung für Unternehmen, die eigene Sprachkurse anbieten, sinnvoll.



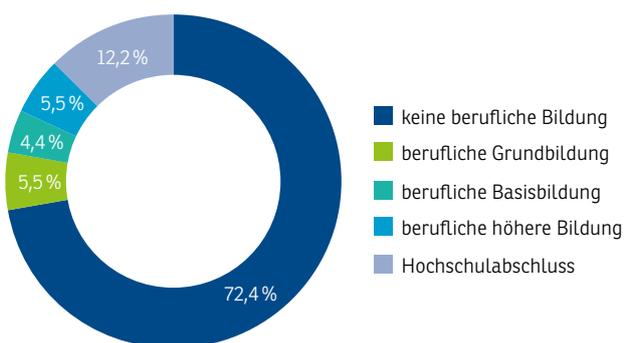
Weitere Informationen unter

[Erst-Check zur Anerkennung - IHKs helfen beim Arbeitsmarkteinstieg](#)

[Gemeinsame Jobmesse für Geflüchtete aus der Ukraine großer Erfolg](#)

Teilnehmende der IHK-Jobmesse für Geflüchtete am 02.06.2022

nach Qualifikation

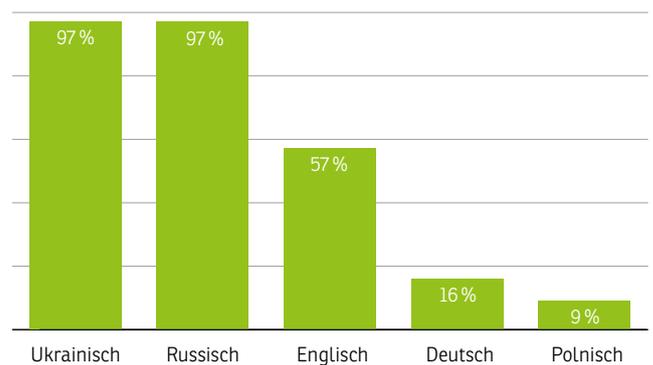


n=1.299

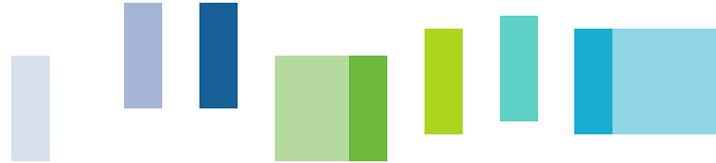
Quelle: IHK Berlin

Teilnehmende der IHK-Jobmesse für Geflüchtete am 02.06.2022

nach Sprachkenntnissen



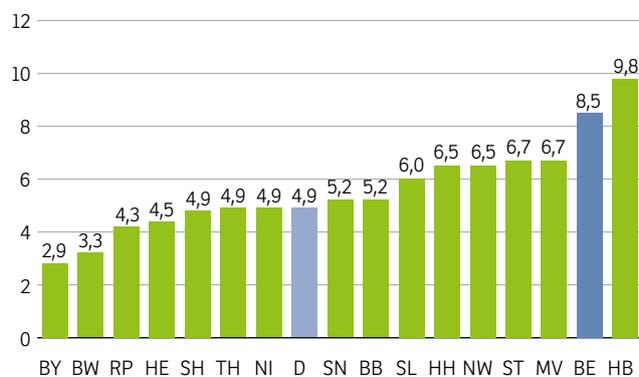
Quelle: IHK Berlin


Mai 2022

	Mai 22	April 22
Zahl der Arbeitslosen in Berlin	173.098	176.717
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-31.280	-33.067
Arbeitslosenquote in Prozent	8,5	8,7
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	13.449	13.791
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-4.076	-4.320
Arbeitslosenquote in Prozent	8,3	8,6
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	32.901	33.573
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-3.334	-3.292
Arbeitslosenquote in Prozent	8,3	8,6
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	66.375	68.188
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-11.256	-9.158
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	38,3	38,6
Arbeitslose Ausländer	66.796	67.614
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-11.478	-12.259
Arbeitslosenquote in Prozent	15,9	16,9
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang	5.219	5.249
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	13,0	31,6
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	25.504	20.285
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	31,1	36,7
Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)	1.638.200	1.631.200
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	70.200	70.951
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	4,5	4,5

Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent

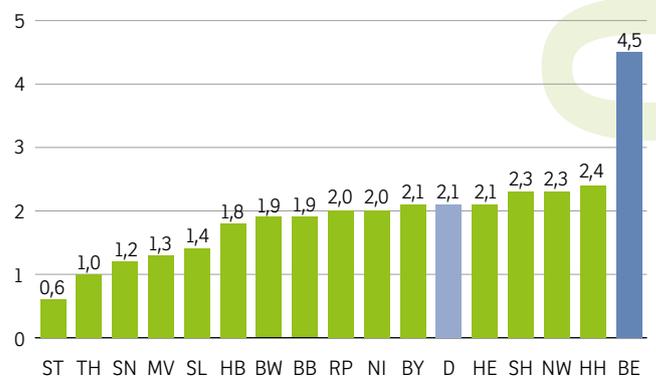
Mai 2022



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent

März 2022



Quelle: Bundesagentur für Arbeit